



## Public Procurement

**Benchmark für öffentliche Beschaffung**

Datum: 29.10.2009  
 Autor(en): Johannes Klostermeier  
 URL: <http://www.computerwoche.de/1909322>

**Fachleute wissen: Der Gewinn liegt im Einkauf. Die öffentliche Hand beschafft Waren und Dienstleistungen im Wert von mehr als 260 Milliarden im Jahr. Damit erreicht die öffentliche Beschaffung eine Wertschöpfung, die rund elf Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts ausmacht.**



*Martina Jungclaus vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik.*

Wie effizient beschaffen die Vergabestellen in Deutschland wirklich? Wo gibt es noch Verbesserungspotenzial? Diese Fragen will der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) in Frankfurt zusammen mit der Münchener Universität der Bundeswehr in dem Benchmarking-Projekt „Reproc-Excellence“<sup>1</sup> beantworten.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Etablierung eines Leistungs-Benchmarking und eines Public Procurement-Index für die öffentliche Beschaffung. Auf ihrer Basis wollen die Experten dann Optimierungsmöglichkeiten im Einkauf für öffentliche Institutionen aufzeigen.

Das Vorhaben wird nach einem Beschluss des Bundestages vom Wirtschaftsministerium gefördert und dient als wissenschaftliche Begleitforschung für das BME-Verbundprojekt „References Procurement“ (Reproc). Federführend für die Durchführung sind der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik und das Forschungszentrum für Recht und Management öffentlicher Beschaffung der Bundeswehr-Universität.

**Best Practices für öffentliche Beschaffungsstellen**

In der ersten Stufe von Reproc-Excellence wollen BME und Universität gemeinsam mit öffentlichen Auftraggebern Kriterien für die Messung der öffentlichen Beschaffung finden, etwa Prozesswirtschaftlichkeit, Leistungswirtschaftlichkeit, Beschaffungsstrategie und Organisation. Diese Kriterien werden dann mit zuvor festgelegten Indikatoren gemessen.

In der sich anschließenden Pilotphase sollen die unterschiedlichen Beschaffungsstellen unter Berücksichtigung ihrer Struktur in Klassen unterteilt und anhand der Messindikatoren miteinander verglichen werden. Nach Abschluss der Pilotphase können sich dann alle interessierten Beschaffungsstellen der öffentlichen Hand am Reproc-Excellence-Index messen lassen.

„Die am Benchmark teilnehmenden Beschaffungsstellen erhalten erstmals die Möglichkeit, ihre Beschaffungsprozesse objektiv und anonym miteinander zu vergleichen. Dieser Vergleich fördert die Entwicklung und Identifikation von Best Practice im Bereich der öffentlichen Beschaffung“, sagte Martina Jungclaus vom BME. Ziel sei es letztlich, hiermit die Voraussetzung zur Umstellung der öffentlichen Beschaffung auf durchgängige elektronische Prozessketten zu schaffen.

**Links im Artikel:**

<sup>1</sup> <http://www.reproc.de/>

IDG Business Media GmbH  
 Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Business Media GmbH. DPA-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass in Computerwoche unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von Computerwoche aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Business Media GmbH keine Verantwortung.